

# Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 23 - November 2019



Das Leibniz-Gymnasium hatte seinen großen Namensgeber zum Leinefelder Festumzug geschickt.

Foto: Natalie Hüniger

## Leinefelde feierte 50 Jahre Stadtrecht

Höhepunkt war Festumzug mit tausenden Schaulustigen

**Leinefelde.** 50 Jahre Stadtrecht - dieses kleine, aber ungemein bedeutsame Jubiläum haben die Leinefelder im Oktober mit einer Festwoche gefeiert.

Auftakt war ein Festvortrag am 7. Oktober in der Bonifatiuskirche von Dr. Torsten W. Müller über das Wettrennen von Kirche und Staat um die Gunst der Leinefelder Südstadtbewohner vor der Wende. Eine Ausstellung über die frühere Baumwollspinnerei wurde zum Seniorentag am 9. Oktober in der Obereichsfeldhalle eröffnet. Im Foyer luden zahlreiche Exponate dazu ein, mit früheren Spinne-Arbeitskollegen Erinnerungen auszutau-

schen. Es konnten auch alte Filme und Fotos angeschaut werden. Das Programm auf der Bühne gestalteten Kinder der Fuhlrottsschule und des Awo-Kindergartens sowie der Kirchenchor St. Cäcilia. Herzlich begrüßt haben die Senioren auch die Delegation aus Leinefeldes Partnerstadt Kanegasaki, die zur Festwoche eigens aus Japan angereist war.

Am Freitag ließen Bürgermeister Marko Grosa und Ehrenbürgermeister Gerd Reinhardt zum Festakt die 50 Jahre Stadtentwicklung Revue passieren. Dazu wurden auf einer großen LED-Wand Fotos aus den vergangenen Jahrzehnten

gezeigt. Und wie schon beim Seniorentag wurden verdiente Leinefelder mit der Ehrenmedaille der Stadt Leinefelde-Worbis ausgezeichnet.

Eine weitere Gelegenheit, die Spinnerei-Ausstellung zu besichtigen, wurde zum Tanzabend mit der Band "Emma" am 12. Oktober fleißig genutzt. Höhepunkt der Festwoche war ihr Abschluss - der große Festumzug am 13. Oktober mit rund 50 Bildern. Die vielen tollen Umzugswagen und nicht zuletzt das sommerliche Wetter lockten Tausende Schaulustige in die Innenstadt.

**Mehr auf Seite 8 und 9**

### Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Straßenbauarbeiten  
in Worbis **Seite 2**

Mammutsitzung im  
Stadtrat **Seite 3-5**

Extremo und Kunze  
auf Scharfenstein **Seite 6**

Stadt-Geburtstag in  
Leinefelde **Seiten 8/9**

Baustart Ortsumgehung  
Kallmerode **Seite 10**

Klienkreuz in Worbis  
zerstört **Seite 12**

Übersicht aller Weih-  
nachtsmärkte **Seite 15**

# Respektierten Kollegen verloren

Lothar Genzel ist mit 63 Jahren plötzlich verstorben. Trauer im städtischen Bauhof



Erinnerung an Lothar Genzel.  
Archivfoto: René Weißbach

**Leinefelde-Worbis.** Einen beliebten und allseits respektierten Kollegen hat der Bauhof der Stadt Leinefelde-Worbis am 26. September 2019 plötzlich und unerwartet verloren. Lothar Genzel, der seit 1994 im Bauhof und damit in diesem Jahr 25 Jahre bei der Stadt Leinefelde-Worbis beschäftigt war, ist überraschend im Alter von 63 Jahren verstorben.

Der Wintzingeröder galt als ruhiger und ausgeglichener Kollege, der auch immer höf-

lich und freundlich mit den Bürgern umgegangen ist. Für zusätzliche Aufgaben war er immer ansprechbar. Fortbildungen gehörten für ihn selbstverständlich dazu. Er erledigte seinen Dienst vorbildlich und hatte sich hohes Ansehen in seinem Kollegium erarbeitet, das ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Lothar Genzel hat nach seiner 20-jährigen Tätigkeit in der Leinefelder Baumwollspinnerei für drei Jahre zunächst eine

ABM-Stelle in seinem Heimatdorf angenommen, bevor er dort als Gemeindearbeiter eingestellt wurde. Nach der Fusion der bis dahin selbstständigen Gemeinden Breitenbach und Wintzingerode mit den Städten Leinefelde und Worbis im Jahr 2004 wechselte er in den städtischen Bauhof.

Am 1. Juni 2020 wäre Lothar Genzel in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Er hinterlässt seine Ehefrau und zwei erwachsene Töchter.

# Kreuzung und Nordhäuser Straße werden erneuert

Straßenbauarbeiten in Worbis dauern bis zum kommenden Frühjahr an

**Worbis.** Die Landesstraße 3080 in Worbis wird derzeit komplett erneuert. Die Baumaßnahme ist laut Straßenbauamt Nordthüringen in drei Abschnitte unterteilt. Die ersten beiden Bauabschnitte umfassen die Nordhäuser Straße und sollen bis Ende 2019 erledigt sein, der dritte betrifft den Kreuzungsbereich und ist in Abhängigkeit von der Witterung für das Frühjahr 2020 geplant. Insgesamt werden knapp 800 Meter Straße erneuert. Dafür ist ein Investitionsvolumen von rund 327.000 Euro veranschlagt.

Im ersten Bauabschnitt wird der südliche Fahrstreifen vom Ortseingang Worbis aus Richtung Kirchworbis bis zur Kreuzung L3080/Bahnhofstraße/Hübental-Straße saniert. Der Verkehr wird über den nördlichen Fahrstreifen solange als Einbahnstraße geführt, informiert das Straßenbauamt. Die Zufahrten auf der Südseite sind jeweils gesperrt. Umgeleitet wird in Richtung Kirchworbis über die Breitenbacher Straße, die Industriestraße und den Wirtschaftsweg Kirschallee zur L3080 auf Höhe Neumühle.

Im zweiten Bauabschnitt, der sich dem ersten unmittelbar



Im ersten Bauabschnitt blieb die Rechtsabbiegerspur der Kreuzung aus Richtung Breitenbach kommend gesperrt. Foto: T. Krchov

anschließen wird, geht es an die Erneuerung des nördlichen Fahrstreifens. Dann wird der Verkehr über die südliche Fahrbahn auf einer Einbahnstraße in Richtung Nord-West weiter rollen und die Zufahrtstraßen auf der Nordseite gesperrt sein. In Richtung Süd-Ost gilt weiterhin die Umleitung über die Breitenbacher Straße, die Industriestraße und den Wirtschaftsweg Kirschallee bis Neumühle. Die Erneuerung der Kreuzung im

Frühjahr umfasst dann auch die Bahnhofstraße bis zur Zufahrt der Kreissparkasse. Der Verkehr wird in Richtung Duderstadt und Leinefelde aus Richtung Kirchworbis dann über den neuen südlichen Fahrstreifen zur Breitenbacher Straße und zur Ortsumfahrung weitergeleitet. Die Gegenrichtung fährt über die Breitenbacher Straße und die Industriestraße sowie den Hausener Weg zum Kreisel und auf die L3080 auf.

# Der Initiative für belebte Innenstädte beigetreten

**Bad Langensalza.** Eine Kooperation für attraktive Innenstädte ist die Stadt Leinefelde-Worbis mit Bad Langensalza, Sömmerda, Apolda und Heiligenstadt eingegangen. Die Initiative „Innenstädte erfolgreich machen“ gibt es seit drei Jahren. Bürgermeister Marko Grosa hat für Leinefelde-Worbis jetzt ebenfalls die Mitgliedschaft erklärt.

Vertreter der Mitgliedstädte, der Industrie- und Handelskammer und des Landesministeriums für Infrastruktur unterzeichneten dazu eine Vereinbarung im Friederikenschlösschen in Bad Langensalza mit dem Ziel, sich enger auszutauschen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, das weitere Aussterben der Innenstädte zu verhindern. Dazu soll auch Hilfe von externen Beratern in Anspruch genommen werden. Wie es bei dem Treffen hieß, wird die Innenstadt-Initiative in den nächsten drei Jahren vom Land Thüringen weiterhin mit 80 000 Euro aus Mitteln der Europäischen Union unterstützt. Die Federführung des Bündnisses liegt für die nächsten drei Jahre bei Bad Langensalza, zuvor hatte diese die Stadt Sömmerda inne.

# September-Stadtratssitzung mit Mammutprogramm

Abgeordnete bewältigen 58 Tagesordnungspunkte. Bürgermeister bringt Haushalt ein



Am Kriegerdenkmal im Leinefelder Lunapark (links) wurden die Sitzmöglichkeiten genauso erneuert wie am Kastanienweg zum Köhlersgrund. Immer wieder waren die Bänke im Stadtgebiet auch durch Vandalismus zerstört worden. Fotos: Stadt Leinefelde-Worbis

**Leinefelde-Worbis.** Ein ordentliches Pensum hatten die Stadträte in ihrer Sitzung Ende September zu bewältigen. 58 Punkte standen auf der Tagesordnung, aber dank effektiver Arbeitsweise blieb die Sitzung noch im zeitlichen Rahmen.

Beschlossen wurden unter anderem eine neue Parkgebührenordnung, die einerseits dabei helfen soll, die Gebühren zu vereinheitlichen und andererseits, die Parkplätze insbesondere in der Worbiser Innenstadt für Kunden des Einzelhandels freizuhalten.

Die Stadträte stimmten dem Jahresabschluss von Hundes-

hagen zu und der Fortführung von drei Baumaßnahmen. Außerdem fassten sie insgesamt 13 Beschlüsse zu Bebauungsplänen in den Ortsteilen, darunter sieben für neue Wohngebiete, sechs für Gewerbeansiedlungen und vier zur Widmung von Straßen und der zugehörigen Namensgebung.

Beschlossen wurde zudem, dass der Bauhof kein Glyphosat mehr im Stadtgebiet anwenden wird. Diese Entscheidung erfreute insbesondere die Abgeordneten der ÖDP.

Es gab nach langer und eingehender Diskussion eine Entscheidung zum Bürgerbegeh-

ren "Hausener Weg" in Worbis, dieses nicht auf den Weg zu bringen, den Anwohnern in ihrem Anliegen aber trotzdem zu helfen, eine Verkehrsberuhigung am Hausener Weg zu erreichen. Und man beriet und stimmte ab über drei Anträge der ÖDP.

Als erster Bürgermeister im Landkreis Eichsfeld brachte Marko Grosa schließlich den Haushaltsplanentwurf für 2020 ein, der nun fraktionsintern zu beraten ist, bevor in der letzten Stadtratssitzung vor dem Jahreswechsel der Beschluss zum Haushalt auf der Tagesordnung steht. Trotz sinkender Steuer-

einnahmen, weil die Konjunktur schwächelt, soll weiter in die Zukunft investiert werden.

Viel Applaus gab es nicht nur von den Gästen für den Stadtkonzeptionschef, als dieser die zahlreichen erneuerten Bänke in Leinefelde vorstellte. So können sich Spaziergänger beispielsweise vor Tüffers Garten, am Köhlersgrund, am Friedhof, am Busbahnhof oder am Kriegerdenkmal über neue Sitzmöglichkeiten freuen. Auch am Zentralen Platz, am Kastanienweg, an der Hertzstraße oder am Leinepark-Stadion laden stabile Bänke nun wieder zum Verweilen ein.

**Liebe Leserinnen und Leser unserer städtischen Zeitung,** leider wird nicht immer von allen das als wichtig angesehen, was man selbst für wichtig hält. So ist es zuweilen genau das Gute und der Erfolg unserer Stadt, der in der medialen Aufbereitung der Öffentlichkeit vorenthalten bleibt, wenn man dafür eine auch noch so kleine Negativschlagzeile finden oder setzen kann.

Von all den Meldungen über die positiven Bestandteile und Beschlüsse ist eben nicht viel bis nichts „gepresst“ worden, währenddessen der Austritt eines Neuankömmlings im Stadtrat aus der eigenen Fraktion recht einsam und seltsam gewichtet zu einem großen Ar-



Marko Grosa, Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis.

tikel geworden ist. Ich freue mich, dass Sie jetzt die Möglichkeit hatten, auch etwas über die Vielzahl der guten Beschlüsse und über die Worte zur Verabschiedung bisheriger Stadträte aus der zurückliegen-

den Sitzung zu erfahren:

Wichtiger war in der öffentlichen Berichterstattung der schriftlich vorbereitete und ausgeschliffene Textbeitrag von Frau Brodmann über den Austritt aus ihrer Fraktion. Den hat man nahezu vollumfänglich und wörtlich abgedruckt, währenddessen der Bürgermeister dazu zwischen der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung auf dem Weg von der Toilette in den Sitzungssaal um einen spontanen Satz ersucht wurde. Hätte der dann nichts gesagt, so stünde geschrieben: „Der Bürgermeister äußerte sich zu den Vorwürfen nicht!“ So aber konnte man den Schein wahren, auch nach der Meinung der anderen Seite gefragt zu

haben und diesen scheinbar gleichermaßen gewichteten Artikel schreiben. Ich würde nicht sagen, dass diese Schlagzeilen-suche der Arbeitsweise der Bildzeitung entspricht, denn ich habe in einer früheren Landesfunktion viele Jahre mit der Bildzeitung zu tun gehabt und weiß, dass die so nicht arbeiten.

Was aber gibt es aus der gegenüberliegenden Sicht zum Fraktionsaustritt zu sagen? Warum tritt Frau Brodmann eigentlich aus ihrer Fraktion aus, auf deren Liste sie zur Stadträtin geworden ist, wenn sie es angeblich wegen des Bürgermeisters tut, der aber doch gar nicht Mitglied der Fraktion ist?

...weiter auf Seite 4

Man hatte Frau Brodmann das Schreiben des Bürgermeisters an seine Fachamtsleiter zugespielt, mit dem er seine Verwaltung in klaren Worten darum bat, die Sitzungsvorlagen künftig widerspruchsfrei und eindeutiger zu formulieren und auch gegenlesen zu lassen, da sie anders als jemals zuvor auseinandergenommen und fehlinterpretiert werden. In diesem Schreiben war nicht ein einziger Name enthalten. Warum zieht sich diese nagelneue Stadträtin aber gleich den Schuh an und meint beim Halbsatz der Nachricht sofort zu wissen: „... Krawallbürste? - Das bin ja ich?“

Warum hat Frau Brodmann für sich durchgepocht, in den Haupt- beziehungsweise Vergabeausschuss zu kommen, um dann bei einer der ersten Sitzungen gleich die personifizierte Gegenstimme gegen die Hälfte der Vorlagen zu sein? Warum tat sie das mit so einer Energie und dem Bürgermeister gegenüber derart aggressiv?

Bei einer knapp zwanzigseitigen Präsentation des Bürgermeisters wollte sie zum Beispiel dessen Ausführungen bereits auf der ersten Seite beenden und erklärte, dass wir das nicht brauchen. Verwaltungsmitarbeiter baten sie dann darum, sich doch den Vortrag wenigstens erst einmal anzuhören. So etwas hatten wir im Stadtrat noch nie. Als Bürgermeister werde ich jedenfalls nur als Gast zur Fraktionssitzung eingeladen. Klar stellt sich da auch die Frage, wie man mit einem Gast umgeht und auch, ob man nur fünf oder gar zehn Schläge unter die Gürtellinie ertragen muss, bevor man selber mal mit deutlichen Worten antworten darf.

Doch wegen eines Gastes die eigene Fraktion verlassen zu müssen, klingt irgendwie ungläubwürdig. Ist es da nicht doch viel eher die Problematik, dass man sich in der Fraktion der Diskussion stellen muss, warum so viel Misstrauen gegen die Verwaltung existiert oder warum man so oft gegen Beschlüsse stimmt und warum man der Verwaltung und dem Bürgermeister weiß Gott was



Das etwa acht Hektar große Gelände des ehemaligen Milchhofes in Leinefelde hat die Stadt als Standort für einen möglichen Krankenhausneubau ins Auge gefasst. Foto: Dirk Fürstenberg

unterstellt und warum man sagt, dass es einen sowieso nicht interessiere, was in der Fraktion besprochen wird? Sicher ist es leichter, gegen den Strom zu schwimmen und gegen dies und das zu stimmen oder für die Presse auf die Pauke zu hauen, wenn man keiner Fraktion angehört. Genauso eben, wie sie es im öffentlichen Teil getan hat, nachdem sie Fraktionsschwestern und Brüdern gegenüber zuvor zugesichert hatte, zu diesem Austritt im nicht öffentlichen Teil vorzutragen.

Stattdessen hatte sie sich aber sogar Zuschauer mit in den Sitzungssaal genommen, die nach ihren verlesenen Worten applaudierten und kurz darauf mit einem Augenzwinkern zu Frau Brodmann die Sitzung auch schon wieder verlassen haben. Damit ist das in den Anfängen aufzubauende Vertrauen natürlich erst mal ganz im Eimer.

Vielleicht wurde sie aber auch nur falsch beraten. Wie wenig man fraktionslos erreichen kann, schien ihr jedenfalls nicht bewusst zu sein. So erklärte sie zwischenzeitlich für die Erläuterung des Haushaltes nicht bei der CDU anwesend sein zu wollen, als hätte man sie dort noch eingeladen. Wenn man aber keiner Fraktion angehört, dann gibt es auch keine Fraktionssitzung mehr.

Für fraktionslose Mitglieder gilt das, was 26 Jahre vor meiner Zeit für alle Stadträte galt: Anfragen an die Verwaltung sind ausschließlich über den Bürgermeister zu stellen, soweit es sich nicht um ein privates An-

liegen handelt. Man kann eben nicht mit Sachbearbeitern der Verwaltung so lange hin und her kommunizieren, bis man an der Wahrheit bis zur Unkenntlichkeit vorbei eine vermeintlich neue Story zusammengebastelt hat, um sie am Ende wieder gegen die Verwaltung und ihren Chef zu verwenden. Außerhalb der Sitzungen der Ausschüsse und Gremien gibt es nur schriftliche Antworten auf zuvor klar formulierte schriftliche Anfragen.

In der Verwaltung herrscht wenig Verständnis für das beispielsweise zum „Milchhof“ vorgetragene gefährliche Halbwissen und Frau Brodmanns schriftlichen Vorwürfe eines verantwortungslosen Umganges mit Steuermitteln.

Sie vergleicht die Milchhofanlage willkürlich mit dem zu 86 Prozent geförderten Gewerbegebiet „Am Teichhof“ in Breitenbach und errechnete dem Gremium eine Überbezahlung von 1.278.420 Millionen Euro. Davon, dass die Stadt für so eine „Altbranche“ 90 Prozent Förderung für den Abriss und 90 Prozent Förderung für die komplett neue Erschließung bekommt, ist absichtlich keine Rede. Aus Sicht der Verwaltung wären wir mit dem Klammersack gepudert, wenn man diese Chance ausschlagen würde.

Frau Brodmann schreibt der Zeitung, dass sie sich für Leinefelde-Worbis einsetzen will und bekämpft trotzdem derart den Wettbewerb unserer Stadt, auch Standorte für einen Klinikneubau vorzuschlagen. Aus meiner Sicht ist der aufgezeigte Wählerauftrag damit falsch ver-

standen, wenn man Vorschläge lautstark mies redet, egal ob ein Standort jemals in Betracht gezogen wird oder nicht. Hoffentlich will man dann aber eines Tages nicht auch noch in der ersten Reihe sitzen, wenn es wider Erwarten doch mal zur Eröffnung eines Klinikstandortes im Stadtgebiet käme. Es wäre zumindest nichts Neues, dass gerade jene Stadträte, die gegen eine städtische Entwicklung gekämpft haben, sich dann bei Eröffnungen ganz vorne wiederfinden. Egal, ob man nun im Stadtrat oder in einer Fraktion oder in einem Verein neu ankommt, es war noch nie gut, wenn man schon laut wird, noch bevor man fertig angekommen ist.

Ich selbst habe mich im ersten Rat vor knapp 20 Jahren fast eine ganze Wahlperiode erstmal nur orientiert, wer denn die anderen sind und wo ich im Verhältnis zu den langjährigen Räten überhaupt stehe. Demokratie lebt vom Mitmachen und von unterschiedlichen Köpfen mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten und unterschiedlichen Meinungen.

Daraus sollte sich die politische Idee entwickeln. Doch Frau Brodmann ist es nicht gelungen, andere von ihrem Arbeitsstil und ihren Vorstellungen von Teamarbeit und Politik zu überzeugen.

Sie hat nicht die Kunst verstanden, aus Widerspruch und Diskussion einen Konsens zu erzeugen. Sie war schon fort, noch bevor sie ihren Platz im Team fertig eingenommen hat.

...weiter auf Seite 5

Warum ist es bei einigen so, dass man sich das gar nicht mehr vorstellen kann, dass es auch Verantwortliche in Verwaltungen gibt, die ihre Entscheidungen ganz ohne persönliche Bereicherungsabsichten treffen und ohne irgendwelche Zuwendungen einfach so ihre Arbeit machen? Es ist alles andere als fair, jemanden, der so für seine Stadt brennt und der mit achtzig Wochenstunden immer daran arbeitet, sie nach vorn zu bringen, mit derartigen Vorwürfen zu übersäen oder ihn wo immer es geht durch den Kakao zu ziehen und das, obwohl andere Städte neidvoll auf unsere Entwicklung schauen.

Vielleicht wird man aber so, wenn man selbst an den dreistelligen Wartelisten von Bauwilligen vorbei gleich zwei Baugrundstücke erwirbt, um eines davon mit Gewinnen wei-

ter zu verkaufen. Mir jedenfalls würde es im Traum nicht einfallen, so etwas zu unterstellen, selbst wenn mir alle, die mehr vom Bau verstehen, erzählen würden, dass wir beispielsweise das Dorfgemeinschaftshaus in Breitenbach zu teuer gebaut haben. Und das würde ich nicht nur deshalb nicht behaupten, weil ich mit Herrn Brodmann in der Vergangenheit sehr gute Ideen und Projekte erfolgreich entwickelt habe, sondern weil ich das generell nicht tun würde.

Ich sehe immer erst einmal das Gute im Menschen und glaube stets an einen schlüssigen Grund für einen Sachverhalt, selbst, wenn sich dieser auf den ersten Blick erst einmal etwas fragwürdig darstellt. Aber tue keinem etwas Gutes, dann widerfährt dir auch nichts Böses.

Mit dem Werteverfall der

Gesellschaft verbunden ist heute des Öfteren auch bei den Medien nicht mehr von Bedeutung, wessen Meinung wirklich repräsentativ ist.

So machen eben nicht 29 Stimmen für einen Beschluss die Story, sondern die eine Gegenstimme oder die eine Enthaltung. Warum aber ist das so?

Wenn man auf der Autobahn in einer Verkehrsmeldung vor einem Falschfahrer warnt, müssen doch auch nicht alle anderen in die andere Richtung fahren.

Die meisten Stadträte wünschen sich, dass man auch mit den neu angekommenen Räten zu einer erfolgreichen Sacharbeit für die Stadt gelangt.

In den nächsten Wochen wird sich zeigen, wer sich wirklich für den Erfolg seiner Stadt hat aufstellen lassen und wer diesen eher bremsen oder nur

persönliche Paukenschläge in der Presse landen will oder aus niederen Beweggründen gar auf Angriffe gegen einzelne Personen aus ist.

Ich bin mir sicher, dass die exakt seit diesem Zeitpunkt parallellaufenden Prozesse rein zufällig in Gang gekommen und nicht von Frau Brodmann gesteuert werden. Es ist aber trotzdem auch ein nennenswerter Fakt, dass ich seit dem Tag per E-Mail, Handy oder über andere Wege mit Beleidigungen, Erpressungen und sogar Morddrohungen konfrontiert werde.

Schlimm, was man in so einem Amt alles ertragen soll und oft wird auch noch erwartet, dass man das widerstandslos alles einfach so hinnimmt. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Ihr Bürgermeister  
Marko Grosa

## Mitglieder verabschiedet

Bürgermeister dankt ausgeschiedenen Stadträten für ihr ehrenamtliches Engagement



Einige ehemalige Mitglieder des Stadtrates waren in der September -Sitzung anwesend und wurden von Bürgermeister Marko Grosa persönlich verabschiedet: Karl-Heinz Klose, Petra Oberreich, Helmut Funke und Günther Hausmann (von links). Fotos: Natalie Hüniger

**Leinefelde-Worbis.** Eine Reihe von Stadträten, die nach der letzten Kommunalwahl aus dem Gremium ausgeschieden sind, wurde in der September-Sitzung offiziell aus dem Ehrenamt verabschiedet.

**Helmut Funke (CDU) aus Leinefelde** war seit 1994 im Stadtrat, führte von 2004 bis 2019 die CDU-Fraktion und war die letzten fünf Jahre zudem 1. Beigeordneter. Er kandidierte aus Altersgründen nicht mehr, möchte jetzt den Ruhestand

genießen.

**Ernst Bode (CDU) aus Birnkungen** arbeitete seit 1995 im Stadtrat mit und war seit 2009 Finanzausschussvorsitzender. Er möchte seine berufliche Tätigkeit wieder mehr in den Mittelpunkt stellen und legte daher im Frühjahr sein Stadtratsmandat nieder.

**Günther Hausmann (Freie Wähler) aus Breitenbach** war drei Wahlperioden lang im Stadtrat vertreten. Er war Mitglied des Bauausschusses und wirkte zwischenzeitlich auch als

Ortsteilbürgermeister von Breitenbach.

**Petra Oberreich (Linke) aus Beuren** war zwei Wahlperioden lang Mitglied im Stadtrat. Auch sie hatte bei der letzten Wahl erfolglos kandidiert.

**Dr. Karl-Heinz Klose (Linke) aus Worbis** war seit dem Jahr 2015 als Nachrücker für den verstorbenen Dietrich Hertam im Stadtrat aktiv und wollte nun aus Altersgründen aber nicht mehr kandidieren.

**Uwe Seeland (Schützen Beuren) aus Beuren** hatte sich für

eine weitere Wahlperiode im Stadtrat Leinefelde-Worbis beworben, kam aber am Ende nur knapp nicht ins Gremium hinein.

Auch **Matthias Brodmann (CDU) aus Leinefelde** wirkte eine Wahlperiode lang im Stadtrat Leinefelde-Worbis mit und wurde in die Verabschiedung mit einbezogen.

Genauso wie **Kathrin Oberthür (CDU) aus Beuren**, die 2016 als Nachrückerin für Bürgermeister Marko Grosa ins Gremium kam.



Heinz Rudolf Kunze hat seit 1981 bereits 36 Alben veröffentlicht - und wird immer besser.

Foto: Mawi Concert

# In Extremo und Heinz Rudolf Kunze spielen 2020 auf Scharfenstein

Ticketvorverkauf für beide Open-Air-Veranstaltungen läuft. Busshuttle wieder inklusive

**Scharfenstein.** Zwei große Konzertereignisse stehen der Burg Scharfenstein auch 2020 bevor. Das dritte Open Air vor den Toren der altherwürdigen Burg bestreitet am 20. Juni 2020 Heinz Rudolf Kunze mit Verstärkung. Am 5. September 2020 heizen In Extremo und Freunde den Musikfans ein. Der Kartenvorverkauf für beide Veranstaltungen läuft bereits.

Heinz Rudolf Kunze - Komponist, Autor und Musicaltexter, Übersetzer und Musikjournalist - liebt Pop, Rock und Poesie. Mit seinem Soloprogramm ist er seit 2016 erfolgreich unterwegs, begeistert seine Fans mit alten Hits im neuen Gewand. Für größere Konzerte wie das auf Burg Scharfenstein kommt er in großer Besetzung und zeigt, dass er noch immer etwas zu sagen hat und bis heute zu den Koryphäen deutschsprachiger Rockmusik gehört. Die Stadt Leinefelde-Worbis freut sich ganz



Die Mittelalterrocker um Frontmann Michael Rhein (rechts) feiern 2020 Geburtstag. Fotos: T. Krchov

besonders, diesen besonderen Künstler auf Scharfenstein begrüßen zu können, und verspricht den Konzertgästen ein unvergessliches Erlebnis.

In Extremo kommt mit der Jubiläumsshow "25 Wahre Jahre" ins Eichsfeld, die auch unter dem Titel "Carpe Noctem 2020" läuft. Ein beeindruckendes Vierteljahrhundert gibt es die Band "In Extremo" nun

schon, ein Vierteljahrhundert, in dem sich die rastlosen Wandersmänner mehrfach um die Welt und immer wieder an die Spitze der Charts und vor allem in die Herzen unzähliger Fans gespielt haben. Zum Jubiläum hängen sie die Messlatte noch einmal höher und spielen insgesamt vier Geburtstagspartys: drei in Deutschland und eine in der Schweiz. Und das Beste ist:

Burg Scharfenstein ist dabei!

Tickets für beide Konzerte gibt es im Bürgerbüro in Leinefelde sowie online unter [eventim.de](http://eventim.de) und im Ticketshop Thüringen. Die Eintrittskarten kosten für das Kunze-Konzert im Bürgerbüro 48 Euro, die für In Extremo 62,50 Euro. Der Busshuttle von Leinefelde zur Burg Scharfenstein ist wieder im Ticketpreis inklusive.



# Unterschiedliche Gesetzgeber

Bislang nicht ausgebaute Schotter- oder Sandpisten für Anlieger weiter beitragspflichtig

**Leinefelde-Worbis.** Mit der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge in Thüringen rückwirkend zum 1. Januar 2019 ist bei vielen Bürgern der Eindruck entstanden, dass im Zusammenhang mit dem Bau von Straßen oder in förmlich festgestellten Sanierungsgebieten grundsätzlich keine Beiträge oder ein Ausgleichsbetrag mehr an die Stadt zu zahlen sind. "Leider ist das aber nicht so", weiß Ulrich Schwedek vom städtischen Bauamt. Dazu sei es wichtig zu wissen, welcher Gesetzgeber für welches Gesetz die Gesetzgebungskompetenz besitze.

So sind der Erschließungsbeitrag und der in einem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet zu zahlende Ausgleichsbetrag in einem Bundesgesetz, dem Baugesetzbuch, geregelt. Änderungen in diesem Gesetz kann ausschließlich der Bundesgesetzgeber vornehmen. Anders sei jedoch die Zuständigkeit beim Straßenausbaubeitrag, so Schwedek.

Die Regelungen über den Straßenausbaubeitrag oder auch für den Abwasserbeitrag sind im Thüringer Kommunalabgabengesetz geregelt. Hier hat ausschließlich das Land die

Gesetzgebungskompetenz. Somit konnte Thüringen auch die Regelung treffen, den Straßenausbaubeitrag aus dem Gesetz zu streichen. Geblieben sind die Regelungen zum Abwasserbeitrag (auch Kanalbeitrag für Kanalnetz, Verbindungssammler und Kläranlage der Abwasserverbände).

Die näheren Vorgaben, wie die Beiträge berechnet werden und welche Berechnungsgrundlagen anzuwenden sind, regeln die einzelnen Satzungen der Kommunen und der Abwasserverbände. Mit der Abschaffung des Straßenausbaubeitrages entfällt somit die Anwendung der städtischen Straßenausbaubeitragsatzung.

Was bedeuten bzw. bedeuten die einzelnen Beitragsarten: Der Erschließungsbeitrag ist im BauGB (§§ 123 – 135 BauGB) geregelt. Danach sind Erschließungsbeiträge für die erstmalige Herstellung für die zum Anbau bestimmten Straßen, Wege und Plätze zu bezahlen (§ 127 BauGB). Beitragspflichtig sind auch die bestehenden Straßen, die bislang noch nicht endgültig ausgebaut worden sind. Darunter fallen zum Beispiel Schotter und Sandpisten, obwohl sie bereits als Zufahrt

bzw. im Sinne einer Anliegerstraße genutzt werden. Bereits hergestellte Erschließungsanlagen oder Teile von Erschließungsanlagen sind dann nicht mehr beitragspflichtig, wenn es für sie bereits ein technisches Ausbauprogramm gegeben hat oder entsprechend den örtlichen Ausbauepflogenheiten hergestellt worden sind.

Der Ausgleichsbetrag im Rahmen förmlich festgelegter Sanierungsgebiete ist ebenfalls im BauGB (§ 154 BauGB) geregelt. Gemäß § 154 Abs. 1 BauGB müssen die Kommunen in aller Regel nach Abschluss der Altstadtsanierung einen Ausgleichsbetrag für die Wert-erhöhung des Grundstückes erheben.

Mit freiwilligen Ablösevereinbarungen kann dieser Betrag auch schon vorzeitig festgesetzt werden. Die Höhe des Ausgleichsbetrages bemisst sich nach der sanierungsbedingten Bodenwerterhöhung. Dabei sind zwei Werte gegenüber zu stellen. Einmal der Bodenwert ohne Aussicht auf eine Sanierung (Anfangswert) sowie der Bodenwert nach oder aufgrund der Sanierung (Endwert). Auf die von der Kommune auf-gebrachten Kosten kommt es im Gegensatz zum Erschlie-

ßungsbeitrag grundsätzlich nicht an. Der Ausgleichsbetrag kann also nicht mit dem Erschließungs- oder dem Straßenausbaubeitrag verglichen werden. Das Thüringer Straßenausbaubeitragsrecht ist in §§ 7 und 7a ThürKAG geregelt. Der Straßenausbeitrag ist eine kommunale Abgabe, die zum Gegenstand eine nachträgliche Veränderung an einer bestehenden Verkehrsanlage innerhalb der Ortslage hatte. Straßenausbaubeiträge konnten vor der Abschaffung erhoben werden, wenn bereits früher schon einmal Erschließungskosten gezahlt worden sind. Die Kommune konnte also zur Deckung ihres Aufwandes für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung und Erneuerung der Stadtstraße Straßenausbaubeiträge von den Grundstückseigentümern erheben.

Mit der Abschaffung der Beiträge durch das Land Thüringen kann die Kommune seit 1.1. 2019 keine Beiträge mehr erheben. Für Straßenausbaumaßnahmen, die aber zum 31.12.2018 fertiggestellt waren, müssen die Kommunen jedoch noch die Beiträge erheben. Die Abschaffung des Beitrages ist also in die Zukunft gerichtet.

# Sperrungen in der Langen Straße

Beeinträchtigungen bis Ende Dezember durch Bauarbeiten in der Worbiser Braustraße

**Worbis.** Wegen Baumaßnahmen in der Braustraße im Stadtteil Worbis ist ein Teil der Langen Straße bis voraussichtlich 21. Dezember nicht befahrbar. Darüber informierte jetzt das Ordnungsamt der Stadt Leinefelde-Worbis.

Betroffen ist der Bereich von der Zufahrt Schlaggasse bis zur Zufahrt Mittelstraße. Der Verkehr in der unteren Langen Straße wird weitergeleitet über die Schlaggasse und Am Flutgraben entlang auf die Jägerstraße. In diesem Bereich werden Autofahrer um beson-

dere Vorsicht gebeten. Hier befinden sich ein Kindergarten und der Schulweg. Weiterhin hat die Feuerwehr hier ihren Stützpunkt. Fahrzeugführer, die den oberen Bereich der Langen Straße einschließlich des Friedensplatzes erreichen müssen, werden über die Jägerstraße - Elisabethstraße - Amtsstraße - Krengeljägerstraße - Mittelstraße umgeleitet.

Die Umleitung ist auch zur Erreichbarkeit der ansässigen Firmen und Geschäfte ausgeschildert. Die Parkplätze der oberen Langen Straße und des

Friedensplatzes können entsprechend der Beschilderung genutzt werden. Fußgänger können die Lange Straße weiterhin durchgehend nutzen. Unbedingt darauf zu achten ist, dass nur auf den gekennzeichneten Flächen geparkt werden darf. Trotz der Baumaßnahme müssen Feuerwehr, Rettungsdienste und Polizei alle Grundstücke erreichen können.

Allen Beteiligten sei bewusst, dass mit dieser Straßensper- rung nicht unerhebliche Beeinträchtigungen verbunden sind, heißt es vom Ordnungsamt

weiter. Die Bauarbeiten seien aber dennoch in der Vorbereitung des Ausbaus der Braustraße erforderlich. Alle betroffenen Anlieger und die Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis gebeten. Rückfragen zur kurzfristigen Erreichbarkeit einzelner Grundstücke beantworten der verantwortliche Polier der Baufirma Bauer Bauunternehmen GmbH, Herr Apel, unter der Telefonnummer (0173) 39 93 61 8 sowie die Mitarbeiter des städtischen Bauamtes und des Ordnungsamtes.

# In 50 Jahren vom Dorf zu

Leinefelde erlebt eine gelungene Festwoche und nutzt die Gelegenheit, die eigene turbulente Gesch

**Leinefelde.** Die 50-jährige Stadtgeschichte Leinefeldes gliedert sich in mehrere wichtige Zeitabschnitte - und hat nicht erst mit der Überreichung der Stadtkunde am 7. Oktober 1969 begonnen. Das haben Marko Grosa und Gerd Reinhardt in ihrem Festvortrag verdeutlicht.

Denn damit aus dem Dorf die Stadt werden konnte, galt es, eine der größten Baumwollspinnereien Europas in Leinefelde und für die Beschäftigten und deren Familien in Windeseile Wohnungen, Schulen, Kindergärten und Einkaufsmöglichkeiten zu errichten. Ehrgeizige Bauvorhaben, wie die Festredner hervorhoben. Genauso herausfordernd war nach Wende und Wiedervereinigung die Aufgabe für die Stadtverantwortlichen, ein neues Gleichgewicht zwischen Arbeiten und Wohnen zu schaffen. Waren doch Tausende Arbeitsplätze über Nacht verlorengegangen und in der Folge Tausende Wohnungen von ihren Bewohnern verlassen worden.

Dass dies alles so gut geglückt ist, wurde in diesem Jahr mehrfach gefeiert - mit dem verlängerten Stadtfest am Teich im Juni und im Oktober mit der Festwoche. Wie sehr die Leinefelder zu ihrer Stadt stehen, zeigten sie beim großen Festumzug - entweder als Teilnehmer in einem der rund 50 Umzugsbilder oder als Zuschauer am Straßenrand. Aber auch zahlreiche Gratulanten aus den Nachbarorten reihten sich in den Umzug ein oder jubelten am Straßenrand.

Die Grundlage für die Entwicklung Leinefeldes vom Dorf zur Stadt legte der Eichsfeldplan. Den beleuchtete Dr. Christian Stöber in seinem Vortrag "Sozialistische Musterstadt - Leinefelde und die SED-Diktatur im Eichsfeld" als Abschlussveranstaltung der Festwoche am 15. Oktober im Foyer der Obereichsfeldhalle, die selbst im Übrigen ohne Eichsfeldplan auch nie gebaut worden wäre und sich nun als ausgezeichnete Austragungsort für die Festveranstaltungen erwies.



Ehrenbürgermeister Gerd Reinhardt und Bürgermeister Marko Grosa beim Festvortrag (oben links), die Gä...  
Ausstellung über die Baumwollspinnerei (Mitte rechts) sowie einige Impressionen vom Festumzug am 13. O...



# ur zukunftsfähigen Stadt

schichte ausgiebig zu beleuchten. Festumzug am 13. Oktober war der Höhepunkt der Feierlichkeiten



...e Gäste aus Japan (unten links), Ortsteilbürgermeister Dirk Moll als Gastgeber ((unten ganz rechts), der Tanzabend mit Emma (Mitte links), die  
13. Oktober durch die Leinefelder Innenstadt.

Fotos: Tobias Müller/Natalie Hüniger/René Weißbach



## Birkunger Kirchenchor Cäcilia feiert 155-jähriges Jubiläum

In diesem Jahr kann der Kirchenchor Cäcilia aus Birkungen auf sein 155-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Ereignis hat der Chor Ende September mit einem Festkonzert in der Pfarrkirche „St. Johannes der Täufer“ begangen. Viele Wochen und Monate bereitete man sich intensiv darauf vor, um diesen Tag zu einem besonderen Höhepunkt werden zu lassen. Unter der Leitung von Dirigentin Christiane Ludwik, begleitet von Dr. Uwe Straubel aus Kahla an der Orgel und Manfred Röse aus Jena an der Trompete, begann pünktlich um 17 Uhr das Konzert in der gut gefüllten Kirche. 43 Sängerinnen und Sänger ließen zur Ehre Gottes ihre Stimmen erklingen. Sie brachten Lieder wie „Preiset froh den König“, „Jauchzet, lobet“, „Jauchzet, jauchzet dem Herrn“, „Herr bleib bei uns“ und vieles mehr zu Gehör. Der Höhepunkt des Konzertes war das „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel aus dem Oratorium „Messias“. Ortsbürgermeister Michael Apel und der Vorsitzende des Kirchortrates, Swen Löffelholz, würdigten das Wirken des Chors für die Gemeinde und darüber hinaus bei vielen Anlässen. Das Publikum dankte mit viel Applaus.

Foto: Klaus Hegenwald

## Baustart für Umgehung

Langjähriger Wunsch der Kallmeröder wird endlich erfüllt

**Kallmerode.** Nach 25 Jahren Kampf für eine Ortsumgehung ging der Wunsch der Kallmeröder am 1. Oktober endlich in Erfüllung: Es war offizieller Baustart für die Umfahrung.

Infrastrukturministerin Birgit Keller war selber angereist, um den Startschuss zu geben. Als vormalige Landrätin weiß sie, wie schwierig Gespräche mit Bürgerinitiativen sind, wenn deren Forderungen nicht erfüllt werden können. Insofern konnte sie sich in die Situation von Landrat Werner Henning gut hineinfinden, dem die Protestplakate in Kallmerode nicht gefallen konnten. Auf einen langen und harten Weg schauten auch Winfried Ludolph und Franz Rohmund vom Nordthüringer Straßenbauamt zurück,



Öffentlichkeitswirksam wurden die Spaten für den Bau der Kallmeröder Ortsumgehung gestochen.

Foto: Stefan Nolte

die zwei Jahrzehnte lang immer wieder geduldig erklären mussten, warum die Kallmeröder Ortsumgehung immer noch nicht begonnen werden kann. Und auch, als das Baurecht

endlich vorlag, hat es noch weitere zehn Jahre gedauert.

2022 soll die Straße, die rund 30 Millionen Euro kosten wird, fertig sein. Dann werden die Kallmeröder richtig feiern.

## Glanzvoller Advent

**Hundeshagen.** Bereits zum sechsten Mal gastiert Classic Brass aus München am Montag, dem 2. Dezember, um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche »St. Dionysius« in Hundeshagen. Bei den Fans im Eichsfeld ist die Vorfreude schon riesengroß, und sie haben den Konzertbesuch seit langem fest eingeplant, denn das Weihnachtsprogramm von Classic Brass stellt für viele Musikliebhaber ihren unbestrittenen Jahreshöhepunkt dar. Die Musiker verstehen es, selbst skeptische Ersthörer für die Blechbläserkammermusik zu begeistern, nicht zuletzt mit einer zu Herzen gehenden, humorvollen Moderation. Der Eintritt ist frei. Um einen angemessenen Beitrag zur Deckung der Kosten wird gebeten.

# Die Geburtstage im November und Dezember

## Beuren

3.11. Ursula Hentrich (90)  
10.11. Rosalinde Dietrich (90)  
16.11. Anneliese Reinhold (75)  
4.12. Barbara Schneider (75)  
7.12. Beate Rosenthal (70)  
9.12. Werner Fütterer (80)  
20.12. Agnes Huke (80)

## Birkungen

5.11. Theresia Meysing (70)  
6.11. Anna Knauff (90)  
24.11. Wolfgang Rogge (70)  
6.12. Maria Dette (80)  
29.12. Christel Schneider (80)

## Breitenbach

21.11. Rita Büschleb (75)  
22.11. Gerhard Bänder (85)

## Breitenholz

27.11. Ingrid Schwabe (70)

## Hundeshagen

16.11. Otmar Beyer (80)  
20.11. Erika Riemekasten (85)  
5.12. Elke Ringleb (70)  
6.12. Rosemarie Braun (90)  
  
13.12. Franz-Josef König (70)  
16.12. Rosemarie  
Klingebiel (70)  
17.12. Gerhard Hüther (70)  
23.12. Siegmund Ponick (70)

## Kallmerode

14.11. Clemens Sippel (70)  
27.11. Erich Gille (80)  
9.12. Christa Meier (70)  
14.12. Annerose  
Breitenstein (85)

## Kirchohmfeld

8.12. Marlis Genzel (80)  
8.12. Helmut May (80)

## Kaltohmfeld

30.11. Ida Mahrla (85)

## Leinefelde

1.11. Gerhard Albrecht (90)  
1.11. Karl Heinz Rhode (90)  
2.11. Rita Bolze (70)  
2.11. Ursula Schmidt (70)  
3.11. Eugen Blum (80)  
3.11. Wolfgang Merx (75)  
5.11. Wolfgang Schwiefert (70)  
5.11. Hans-Werner  
Wagner (90)

6.11. Franz Mecke (80)  
7.11. Brigitte Reichert (75)  
8.11. Karl Hagemann (85)  
9.11. Hubert Senger (85)  
16.11. Ute Przywarra (70)  
17.11. Paula Kistner (85)  
17.11. Ruth Sterner (75)  
17.11. Klaus Weiterer (75)  
20.11. Veronika Schricke (70)  
21.11. Ingeborg Gumz (85)  
22.11. Hermann  
Lindemeyer (80)

22.11. Anna Olberg (75)  
23.11. Maria Kutcha (75)  
23.11. Rainer Schmidt (75)  
24.11. Franciscus  
Bleijlevens (75)  
24.11. Helmut Stöber (80)  
25.11. Gert Ronneburg (85)  
26.11. Beate Henkel (75)  
27.11. Günter Fuhlrott (70)  
27.11. Franz Holbein (90)  
27.11. Gerda Kaufmann (80)  
28.11. Karl-Heinz Ebenau (70)  
28.11. Erika Hueg (80)  
28.11. Helga Jäger (80)  
29.11. Franz Steinmetz (70)  
2.12. Carola Fischer (75)  
2.12. Gerhard Schwarz (70)  
3.12. Dr. Bernhard Senft (75)

## 4.12. Klaus-Dietrich

Schmidt (85)  
5.12. Wolfgang Brand (80)  
6.12. Jutta Hofmann (75)  
6.12. Maria Rompe (70)  
6.12. Hannelore  
Schneemann (75)  
8.12. Siegfried Mehnert (70)  
8.12. Helga Schneider (75)  
9.12. Ilona Hofmeister (75)  
9.12. Ursula Nolte (80)  
10.12. Christine Hüniger (70)  
11.12. Lothar Bannier (70)  
11.12. Mechtild Kürsten (75)  
12.12. Christiane Hahne (75)  
12.12. Winfried Volkmer (70)  
12.12. Istvan Zsapka (70)  
13.12. Lajos Vlasics (70)  
14.12. Rolf Pflugbeil (70)  
15.12. Robert Salzmann (70)  
17.12. Dieter Kürsten (75)  
17.12. Ingrid Schmidt (75)  
18.12. Siegfried Eckardt (75)  
19.12. Anita Köhler (80)  
20.12. Hans Burghardt (75)  
20.12. Karin Endler (75)  
20.12. Harry Schulz (70)  
21.12. Ilona Löttsch (85)  
23.12. Frido Leineweber (80)  
23.12. Ilse Riese (90)  
24.12. Bernd Becker (70)  
26.12. Rudolf Heddergott (70)  
26.12. Lothar Nowak (75)  
29.12. Gerhard Rode (90)  
29.12. Werner Windolph (70)  
29.12. Irene Wozniak (75)

## Wintzingerode

10.11. Werner Arndt (75)  
14.12. Liselotte Genzel (85)  
17.12. Elsa Martin (80)  
26.12. Brunhilde Schulz (85)  
29.12. Margot Sauerland (85)  
29.12. Ingrid Siebrand (85)  
31.12. Klaus-Dieter Sitz (70)

## Worbis

1.11. Margaretha Giese (80)  
2.11. Monika Gockel (70)  
3.11. Renate Buchheister (75)  
5.11. Bernd Hucke (70)  
5.11. Edeltraut Später (80)  
9.11. Eugen Begau (75)  
10.11. Franz-Gerhard  
Heine (70)  
12.11. Margaretha Weber (85)  
14.11. Jutta Schmidt (70)  
17.11. Michael Müller (70)  
19.11. Hermann Geburzky (85)  
21.11. Walter Kosubek (85)  
25.11. Rudolf Hartmann (80)  
25.11. Dr. Dietmar  
Sonneborn (80)

28.11. Marlies-Gerlinde  
Köffers (70)  
30.11. Gudrun Glahn (75)  
3.12. Ingrid Hübenthal (90)  
4.12. Barbara Hofmeister (75)  
7.12. Robert Born (90)  
9.12. Christel Müller (80)  
10.12. Anna Walter (90)  
11.12. Gudrun Bulgrin (75)  
13.12. Christa Aschoff (75)  
13.12. Erika Buschmann (90)  
14.12. Herbert Klaus (70)  
15.12. Horst Glahn (80)  
15.12. Othmar Vetter (80)  
19.12. Ute Hebestreit (70)  
19.12. Siegwald Korall (85)  
21.12. Gerda Wiederhold (70)  
22.12. Christa  
Hagemeyer (70)  
22.12. Adelheid Wolff (90)  
25.12. Arnold Pesenecker (70)

*Die Stadtzeitung gratuliert  
allen Geburtstagskindern  
und frisch Vermählten  
ganz herzlich!*

## Eheschließungen und Ehejubiläen

### Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden in den vergangenen Wochen nachfolgend aufgeführte Ehen geschlossen:

19.7. Irene Goretzki und  
Dieter Wendel, Leinefelde  
9.9. Angela Klem und  
Ronny Klaus, Am Ohmberg  
12.9. Juliane Grünheid und

Philipp Weißenborn,  
Kleinbartloff  
17.9. Heike Claus und  
Bodo Reichardt,  
Wintzingerode  
19.9. Monika Waldhelm und  
Christian Müller, Niederorschel  
20.9. Silke Bonda und  
Torsten Fuhlrott, Leinefelde  
26.9. Annett Birkefeld und

Thomas Kranert, Kirchohmfeld  
5.10. Luisa Worm und Johan-  
nes Schade, Leinefelde  
8.10. Katrin Siebert und Mike  
Raabe, Leinefelde  
26.10. Saskia Türmer und  
Dominik Knauff, Leipzig  
**Ehejubiläen:**  
30.10. Alwine und Karl-Heinz  
Klose aus Worbis,

Diamantene Hochzeit  
9.11. Marga und Martin  
Goller aus Leinefelde,  
Goldene Hochzeit  
10.11. Rosemarie und Ewald  
Hardegen aus Birkungen,  
Goldene Hochzeit  
12.12. Helga und Siegwald  
Sell aus Leinefelde,  
Goldene Hochzeit



## Stadt Leinefelde-Worbis unterstützt junge Fußballer

Vor vier Jahren wurde der Jugendförderverein Eichsfeld Mitte durch den SV Einheit Worbis, die SG Birkungen und den SC Leinefelde gegründet, um den Nachwuchsfußball in der Einheitsstadt gemeinsam auf ein höheres Niveau zu heben. Dies gelang, denn die ersten Mannschaften des JFV sind alle in den höchsten Spielklassen im Freistaat aktiv. Froh sind die Verantwortlichen ob der Unterstützung der Stadt Leinefelde-Worbis, sei es bei der Bereitstellung der Stadien oder in diesem Jahr auch bei der Bewerbung für die Teilnahme beim Sparkasse & VGH Cup, dem größten internationalen Turnier Europas für A-Junioren in der Göttinger Lohhalle. Foto: R. Weißbach

## Klienkreuz wurde zerstört

Worbiser Gartengemeinschaft startet Spendenauftrag für ein neues Kreuz

**Worbis.** In der Nacht zum 13. Oktober wurde das Wetterkreuz auf dem Klien zerstört. Unbekannte haben es vom Sockel gerissen. Beim Aufschlagen auf den Boden zerbrach es in vier Teile. Es ist nicht zu reparieren, wie die Gartengemeinschaft "Auf dem Klien" mitteilt.

Die Spurensuche blieb laut Gartengemeinschaft bisher erfolglos. Hinweise gebe es auf Jugendliche, die am Samstagabend mit Pkw auf den Klienkreuzplatz gefahren sind.

Die Kleingärtner sind entsetzt und bestürzt über diese Tat. Die Gartengemeinschaft, die das Gelände seit den 1980er Jahren pflegt, hatte das



Das zerstörte Kreuz auf dem Klien.

Foto: Günter Weinrich

Kreuz erst im vergangenen Jahr instandgesetzt und neu angestrichen. Nachdem es nun zerstört wurde, wünschen sich die Kleingärtner, dass noch in diesem Jahr ein neues Kreuz in

den gleichen Abmaßen aus Metall angefertigt und aufgestellt wird. Es soll von Pfarrer Markus Hampel in einer kleinen Andacht gesegnet werden. "Viele Bürger sind mit uns einer

Meinung, dass das Wetterkreuz zu Worbis gehört. Es ist ein Platz, wo viele Menschen verweilen und den herrlichen Blick auf Worbis genießen", so die Gartenfreunde. Leider fehle, wie so oft, das Geld, um das Projekt umzusetzen. Daher startete die Gartengemeinschaft einen Spendenauftrag und bittet alle, die sich für die Wiederbeschaffung des Wetterkreuzes einsetzen wollen, die Gartenfreunde mit einer Spende zu unterstützen.

Konto der Gartengemeinschaft Auf dem Klien Worbis: Kreissparkasse Eichsfeld, IBAN-Nummer DE 75 82057070 0100 0866 66.

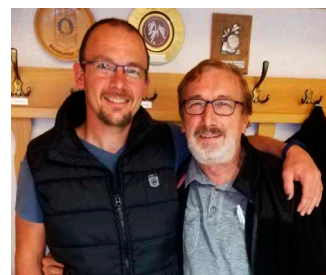
## Neuer Abteilungsleiter Schwimmen

Hubert Adam gibt Amt ab, führt aber die Mitgliederverwaltung des SV Einheit Worbis weiter

**Worbis.** Die Abteilung Schwimmen des SV Einheit 1875 Worbis verkündete zur erweiterten Vorstandssitzung am 24. September den Wechsel des Abteilungsleiters. Seit 2008 hatte dieses Amt Hubert Adam inne, welcher zugleich die Mitgliederverwaltung des Vereines übernommen hatte. Aus gesundheitlichen Gründen verabschiedet er sich nun in den

Ruhestand und übergibt seine Tätigkeit an Uwe Kletschka. Jener ist seit vielen Jahren ein sehr engagierter Trainer des Vereines sowie ausgestattet mit der C-Lizenz und dem Rettungsschwimmer. Der scheidende Abteilungsleiter sagt beruhigt: „Ich gebe das Amt in gute Hände und wünsche dem neuen Abteilungsleiter alles Gute! Ich bin weiterhin da,

wenn Fragen bestehen oder Hilfe benötigt wird.“ Die Mitgliederverwaltung des Vereines wird Hubert Adam fortführen und bleibt dem Verein damit noch erhalten. Die Abteilung Schwimmen weist außerdem darauf hin, dass nur noch drei Trainer den Schwimmbetrieb abdecken und deshalb interessierte Schwimmtrainer gerne gesehen sind.



Hubert Adam und sein Nachfolger Uwe Kletschka.

# Eichbaumfest schon zum dritten Mal gefeiert

Kirmesburschen und Ortsteilbürgermeister konnten wieder viele Gäste begrüßen

**Birkungen.** Zu ihrem dritten Eichbaumfest luden am 14. September die Birkunger Kirmesburschen ein. Rafael Stadermann, Vorsitzender des Kirmesvereins, und Ortsteilbürgermeister Michael Apel begrüßten die Gäste auf dem Parkplatz am Siechen.

"Ich freue mich, dass die Kirmesburschen das Eichbaumfest auch in diesem Jahr wieder ausrichten", bedankte sich Michael Apel beim Kirmesverein für die Organisation. Und weiter: "Das Eichbaumfest ist bereits zu einer kleinen Tradition in Birkungen geworden und reiht sich in die zahlreichen Feierlichkeiten im Ort ein." Gerade hier unter der Friedenseiche und im 30. Jahr der friedlichen Revolution gelte es, sich des Wertes von Frieden und Freiheit im Großen wie im Kleinen immer bewusst zu sein.

Anschließend gab Michael Apel einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2020, in dem der Kirmesverein mit allen Birkungern und vielen Gästen sein 100-jähriges Bestehen feiern wird: "Wir laden alle ein, gemeinsam mit uns dieses Jubiläum zu begehen, und würden uns freuen, wenn neben den Vereinsmitgliedern auch viele ehemalige Kirmesburschen, die Vereine



Nach dem erfolgreichen Anstich verteilte Ortsteilbürgermeister Michael Apel den Inhalt des Eichbaumfasses unter den durstigen Festgästen.  
Foto: privat

und Gemeinschaften am großen Festumzug am 21. Juni 2020 teilnehmen und wir zahlreiche Kandidatinnen für die Kirmesmaidwahl am 20. Juni 2020 gewinnen können." So

dann wurde das erste Fass Eichbaumbier, welches aus einer Mannheimer Brauerei seinen Weg nach Birkungen gefunden hat, mit einigen kräftigen Hammerschlägen

vom Ortsteilbürgermeister angezapft und sein Inhalt an die Gäste verteilt.

Nach dem kleinen Umtrunk lud Kirmesburschenchef Rafael Stadermann zu einem interessanten Film ein. Im Winter 1981/1982 war der damalige WDR-Korrespondent Fritz Pleitgen im Eichsfeld zu Gast und drehte den Dokumentarfilm "Wo die DDR katholisch ist – Von Klöstern und Kombinat in Eichsfeld".

Manche Erinnerungen wurden beim Schauen des Films wach, liegen doch nur wenige Jahrzehnte zwischen damals und heute. Der Film zeigte aber auch auf, welche Entwicklung das Eichsfeld in den vergangenen knapp 40 Jahren genommen hat.

Mit Einbruch der Dunkelheit startete die Eichbaum-Olympiade, an der sieben Zweier-teams und ein Kinderteam teilnahmen. Insgesamt waren sechs Disziplinen zu bewältigen. Neben dem Maßkrugstemmen, dem Dreibeinlauf und dem Bierquiz stand das Biersortenraten, das Bierkastentorsieren und das Nageleinschlagen auf dem Programm.

Als Sieger ging das Team der Breitenhölzer Kirmesburschen aus dem Wettkampf hervor.

## Gedenken am Volkstrauertag

Ökumenischer Gottesdienst in Wintzingerode und Kranzniederlegung am Mahnmal

**Wintzingerode.** Die zentrale Veranstaltung der Stadt Leinefelde-Worbis zum diesjährigen Volkstrauertag findet am Sonntag, dem 17. November 2019, um 14 Uhr in der St.-Katharina-Kirche in Wintzingerode statt. Im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst gehen die Teilnehmer zum Mahnmal am Ortsrand im Wald der Ge-

meinde, wo zum ehrenden Gedenken an die Opfer von Kriegen und Gewalt Kränze niedergelegt werden.

Zu der Gedenkveranstaltung laden Marko Grosa, Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, und Wintzingerodes Ortsteilbürgermeister Hans-Joachim Köhler (beide CDU) herzlich ein.



Das Mahnmal in Wintzingerode.

Foto: René Weißbach

# Die Weichen gestellt

Verbandsversammlung des Zweckverbandes konstituierte sich

**Niederorschel.** Nach der Kommunalwahl im Mai wurde es notwendig, dass sich die Versammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Eichsfelder Kessel“ für die neue Legislaturperiode konstituiert, in dem die Bürgermeister der Verbandsgemeinden per Amt vertreten sind.

Die Versammlung ist das höchste Gremium des Verbandes. Sie beschließt die grundlegenden Vorgaben für die Entwicklung des Aufgabenträgers in der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung und übt die Kontrolle über die anderen Organe und des Werkes mit all seinem Wirtschaften aus. Zuvor wurden die ausgeschiedene Verbandsräte Helmut Funke, Manfred Barthel, Guido Gille, Udo Hartung und Alfons Müller verabschiedet und ihnen für die lange gute Zusammenarbeit gedankt. Bereits Ende November 2018 war Altbürgermeister Heinrich Barthel (Hausen), als der allseits anerkannte Motor der damals sehr frühzeitig erfolgten Verbandsbildung und als Weichensteller der entscheidenden Gründerjahre, auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Er schlug Eckart Lintzel als seinen



Verbandsvorsitzender Eckart Lintzel, Margit Ertmer, Heiko Steinecke, Marko Grosa, Ingo Michalewski, Gerhard Hellrung, der stellvertretende Werkleiter David Meitzner und Geschäftsleiter Oliver Thiele (von rechts).  
Foto: WAZ

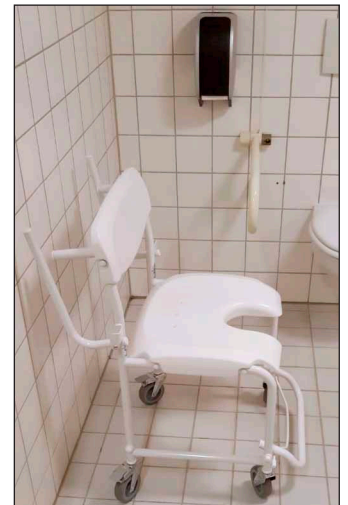
Nachfolger vor, der auch mehrheitlich für die neue Wahlperiode wiedergewählt wurde. Stellvertretender Verbandsvorsitzender wurde Ingo Michalewski (Niederorschel). Bürgermeister Marko Grosa (Leinefelde Worbis) wurde einstimmig in den wichtigen vorbereitenden Verbandsausschuss gewählt, der zwischen den Verbandsversammlungen u. a. für die Auftragsvergaben und die Personalangelegenheiten verantwortlich ist. Diesem gehören auch Margit Ertmer (Sonnenstein), Gerhard Hell-

rung (Gernrode) und Heiko Steinecke (Am Ohmberg) an.

Zum ersten Mal berichtete Oliver Thiele als neuer Geschäftsleiter über Geschäftsverlauf, wirtschaftliche Lage und die künftige Entwicklung. David Meitzner aus Hausen wurde zum ersten stellvertretenden Werksleiter bestellt. Somit ist die Werkleitung mit dem Geschäfts- und Werkleiter Oliver Thiele, David Meitzner und Karin Andreas nach dem altersbedingten Ausscheiden des Fachbereichsleiters Lothar Otto wieder komplett.

## Duschstuhl für die Bäder

**Leinefelde-Worbis.** Den Wunsch der Worbiser Tabaluga-Förderschule nach einem fahrbaren Duschstuhl für ihren Schwimmunterricht in der Wipperwelle hat jetzt die Sport- und Freizeit GmbH der Stadt Leinefelde-Worbis erfüllt. Damit ist es Kindern und Erwachsenen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ab sofort möglich, einfacher zum Beckenrand zu gelangen. Angeschafft wurde je ein solcher Stuhl für das Leinebad und die Wipperwelle.



Auf Rollen gleitet der wasserfeste Stuhl, wenn nötig, auch bis direkt zum Beckenrand.

## Vereine feierten im Kirchhof

Evangelische Kirchengemeinde lud zu einem geselligen Abend ein

**Worbis.** Das Gelände der evangelischen Kirche St. Peter und Paul in Worbis bot für ein besonderes Vereinsfest jetzt ein attraktives Ambiente.

Anfang dieses Jahres war die Idee geboren, ein gemeinsames Fest unter Beteiligung von Vereinen des Ortsteiles Worbis zu organisieren. Pfarrer Peter Michael Schmudde hatte Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, der Schützengesellschaft sowie des Karnevals und Sportvereins des Ortes zu sich geladen, um die Möglichkeit eines solchen Events auszuloten. Es dauerte nicht lange und

die anfängliche Zurückhaltung wurde überwunden. Die nächste Gesprächsrunde wurde vereinbart. Die Aufgaben für die einzelnen Vereine wurden konkretisiert. Letztlich gab es noch Bedenken, ob dieses Sommerfest den erwarteten Zuspruch findet.

Bei angenehmen Sommer Temperaturen fanden Mitte September schließlich mehr als 160 Gäste den Weg zu dieser Veranstaltung. Sie wurden von Vertretern der Schützengesellschaft Worbis von 1576 empfangen, die für den Eintritt Verantwortung zeichneten. Der

Getränkewagen war von Mitgliedern des Worbiser Carnival Club e.V. (WCC) und des SV Einheit 1875 Worbis besetzt. Dabei wurde mit viel Einsatz der Mitwirkenden die teilweise Unerfahrenheit mit diesem Medium kompensiert. Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Worbis haben ihr gesamtes Geschick in die Versorgung eingebracht und den Gästen äußerst schmackhaftes Gebratenes angeboten. Nicht zu vergessen das Team, das den Auf- und Abbau auf dem Veranstaltungsgelände realisierte. Den musikalischen Hö-

hepunkt bildete die WCC-Band, die den gesamten Abend mit einem sehr gelungenen Auftritt die Zuhörer begeisterte und trotz ungewohntem Untergrund viele Besucher zum Tanzen motivierte.

Zahlreiche Gespräche unter den Gästen, die diese angenehme Atmosphäre sehr genossen haben, rundeten dieses Fest ab. Ein Zusammenrücken der Vereine innerhalb des Ortsteiles Worbis war dabei ein wichtiger Nebeneffekt.

Wolfgang Schug  
SV Einheit Worbis

# Weihnachtsmärkte im Stadtgebiet

**Leinefelde-Worbis.** Zum ersten Weihnachtsmarkt lädt auch dieses Jahr wieder Leinefelde ein - und zwar am ersten Adventswochenende auf dem Bahnhofsvorplatz. Eröffnung ist am Samstag, dem 30. November, um 15 Uhr auf der Bühne. Abends spielt hier "Less People". Am Sonntag, 1. Dezember, geht es um 14 Uhr mit dem Kinderprogramm auf der Bühne weiter. Wie in den letzten beiden Jahren wird die Weihnachtskrippe aufgebaut. Und es kommt eine besondere Überraschung hinzu.

Am zweiten Adventswochenende sind die Worbiser zum Weihnachtsmarkt auf den Friedensplatz geladen. Dieser öffnet am Freitag, dem 6. Dezember, um 18 Uhr seine Tore. Hier gestaltet die Band "Robius" den Abend. Samstag ist ab 15 Uhr Kinderweihnacht, abends spielt Ronald Gäblein. Am Sonntag ist der Markt von 14 bis 20 Uhr geöffnet. Es gibt eine Tombola und "Less People" spielen. Auch hier wird die Weihnachtskrippe aufgebaut sein und eine besondere Überraschung präsentiert.



Die heilige Familie samt Ochs und Esel wird in Leinefelde und Worbis aufgebaut. Foto: N. Hüniger

## Weitere Weihnachtsmärkte im Stadtgebiet in der Übersicht:

**30. November:** Kirchohmfeld (ab 14 Uhr vor der Gaststätte "Heideröslein"; Kallmerode (Innenhof Gemeindesaal)

**1. Dezember:** Beuren (14.30 Uhr Weihnachtskonzert in der Kirche, danach Turmblasen)

**13./14. Dezember:** Birkungen (Pfarrhof und Kirchplatz)

**15. Dezember:** Hundeshagen (Im Kiel)

**21. Dezember:** Wintzinge-

rode (vor der Gaststätte)

**21./22. Dezember:** Breitenbach (vor dem neuen Dorfgemeinschaftshaus); Breitenholz (ab 15 Uhr hinter dem Kindergarten)

**27. Dezember:** Kaltohmfeld (Vor der Gaststätte)

## Seniorenweihnachtsfeiern

**Leinefelde-Worbis.** Das Kulturamt der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis wird auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern und Gastwirten vor Ort zu Seniorenweihnachtsfeiern einladen. Höhepunkt ist in diesem Jahr der Vortrag von Ernst Siebert aus Beinrode über seine Erlebnisse in der Fernsehserie "Mit 80 Jahren um die Welt". Hier die Termine:

**Leinefelde:** 3. Dezember, 14 Uhr, Obereichsfeldhalle

**Breitenholz:** 4. Dezember, 14 Uhr, katholisches Pfarramt

**Breitenbach:** 5. Dezember, 14 Uhr Saal

**Worbis:** 10. Dezember, 14 Uhr, Haus des Handwerks

**Birkungen:** 11. Dezember, 14 Uhr Festsaal "Siechen"



Seniorenweihnachtsfeier in Beuren 2018. Foto: René Weißbach

**Beuren:** 12. Dezember, 14 Uhr Saal Gaststätte "Zum Burgtor"

**Weitere Seniorenweihnachtsfeiern:**  
**Kirchohmfeld/Kaltohmfeld,** 30. November, 14 Uhr, Gaststätte "Zum Heidenröslein"

**Kallmerode:** 5. Dezember, Saal

**Hundeshagen:** 5. Dezember, 15 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus

**Wintzingeroode:** 15. Dezember, 14 Uhr, evangelisches Gemeindehaus

## Impressum

Herausgeber:  
Stadt Leinefelde-Worbis

**Redaktion:**  
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/  
Tourismus/Kultur  
Siemensstraße 8  
37327 Leinefelde-Worbis  
Tel. (03605) 200470

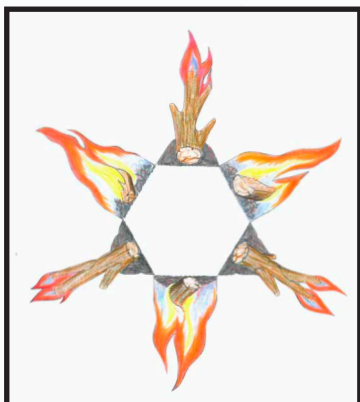
**E-Mail:**  
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

**Druck:**  
Werk Zwo Leinefelde  
**Verteilung:**  
DEG Worbis

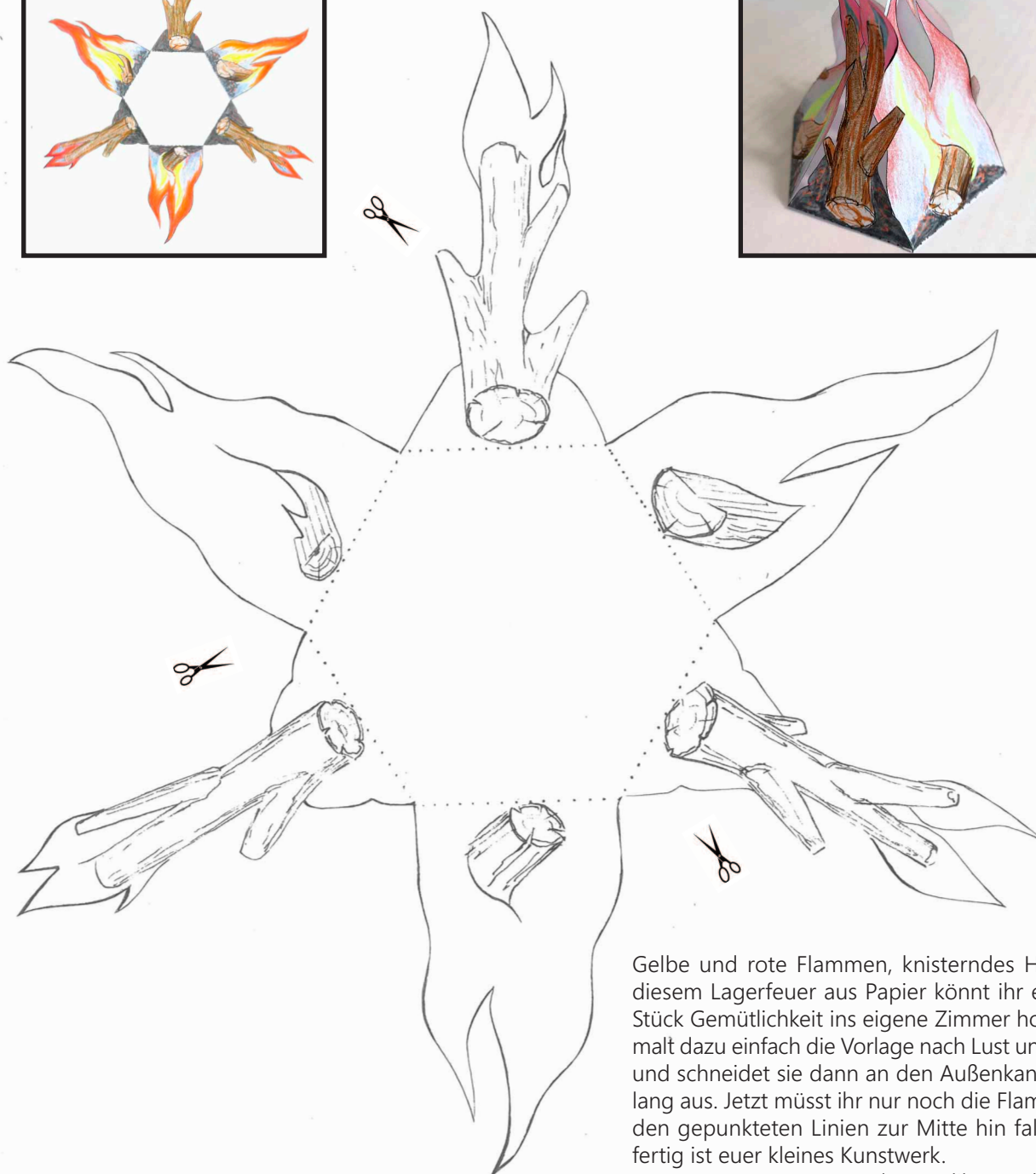
**Erscheinungsweise:**  
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

# Künstliches Lagerfeuer mit Flammen aus Papier

Auf Schreibtisch oder Fensterbank macht dieses kleine Kunstwerk eine gute Figur



So könnte eure Bastelarbeit nach dem Bemalen, Ausschneiden und Falten am Ende aussehen.



Gelbe und rote Flammen, knisterndes Holz. Mit diesem Lagerfeuer aus Papier könnt ihr euch ein Stück Gemütlichkeit ins eigene Zimmer holen. Bemalt dazu einfach die Vorlage nach Lust und Laune und schneidet sie dann an den Außenkanten entlang aus. Jetzt müsst ihr nur noch die Flammen an den gepunkteten Linien zur Mitte hin falten und fertig ist euer kleines Kunstwerk.

Idee: Malika Sambulatova